

## Von Hans-Werner Meyer

Vergeben und versöhnen – dazu möchte ich heute einmal eine nette kleine Geschichte zitieren...

Ein Vater und sein Sohn lebten friedlich und in völliger Eintracht von dem Ertrag ihrer Felder und Herden. Sie arbeiteten miteinander und teilten einvernehmlich, was sie ernteten. Dann fing alles durch ein kleines Missverständnis an. Danach kam es zu gegenseitigen Vorwürfen. Eine immer größer werdende Kluft bildete sich zwischen ihnen, bis es zu einem endgültigen Streit kam. Fortan mieden sie jeglichen Kontakt und keiner sprach mehr ein Wort mit dem anderen.

Eines Tages klopfte es an der Tür des Sohnes. Es war ein Mann, der Arbeit suchte. „Kann ich vielleicht einige Reparaturen bei Ihnen durchführen?“ „Ich hätte da schon Arbeit für dich“, antwortete der Sohn. „Auf der anderen Seite des Baches ist das Haus von meinem Vater. Vor einiger Zeit hat er mich schwer beleidigt. Ich will ihm nun beweisen, dass ich auch ohne ihn gut leben kann. Hinter meinem Grundstück steht eine alte Ruine und da findest du einen großen Haufen Steine. Damit sollst du eine zwei Meter hohe Mauer errichten. So bin ich sicher, dass ich meinen Vater dann nicht mehr sehen werde.“

„Ich habe verstanden“, antwortete der Mann.

Danach musste der Sohn für eine Zeit auf Reisen. Als er dann wieder nach Hause

kam, war der Mann mit seiner Arbeit fertig. Aber – welch eine Überraschung. So etwas hatte der Sohn nicht erwartet. Denn statt einer Mauer hatte der Fremde eine wunderschöne Brücke gebaut.

Da kam auch schon der Vater aus seinem Haus, lief über die Brücke und nahm seinen Sohn in die Arme.



**Hans-Werner Meyer, Gemeindeführer i.R., Neuapostolische Kirche Vlotho**

Foto: privat

„Was du getan hast, ist einfach wunderbar! Eine Brücke bauen zu lassen, wo ich dich doch so beleidigt hatte. Ich bin stolz auf dich und bitte dich herzlich um Verzeihung.“

Während Vater und Sohn Versöhnung feierten, räumte der Mann sein Werkzeug zusammen und schickte sich an, weiter zu ziehen. „Nein, bleib doch bei uns, denn hier ist mehr Arbeit für dich“, sagten sie ihm. Der Mann aber antwortete: „Gerne würde ich bei euch bleiben, aber ich habe noch anderswo viele Brücken zu bauen ...“

(Quelle unbekannt)